

Wenn die Krankenkassen speziell für Krebs oder Herzerkrankungen gesonderte Maßnahmen erhalten, dann ist es an der Zeit für Trauma Betroffene ebenso spezielle Maßnahmen zu ergreifen.

Schutzmaßnahmen

Ich weise ausdrücklich darauf hin, das es für Betroffene besondere Schutzmassnahmen in der Öffentlichkeit geben muss, was vor allen Dingen auch andere Bereiche betrifft. Deshalb möchte ich in diesem Schreiben noch auf die erhebliche Belastung der sozialen Folgen von Betroffenen hinweisen und das ein Überlebender nicht noch mehr belastet werden darf, als es schon der Fall ist. In allen Institutionen, Behörden usw. muss es besondere Schutzmassnahmen für sexuelle missbrauchte Menschen geben.

Vorsorge treffen und Handeln

Einige Vereine kämpfen um die Bereitstellung staatlich geförderter Prävention Auf Bundesebene in Kindergärten und Schulen.

Meine eigene Erfahrung bezüglich eines Vorfalls in einer Schule zeigt, das Vorschriften nur auf dem Papier gültig sind, in der Realität zeigt sich, das viele Vereine nur beraten, aber bei einer Frühwarnung von bereits vorhandenen sexuellen Übergriffen an Kindern und Jugendlichen nicht unterstützen.

Erst wenn ein Beweis vorliegt wird etwas getan oder wenn es bereits zu spät ist.

Hier muss bei einem Verdacht ein Frühwarnsystem anhand einer staatlichen Präventionsmaßnahme greifen, welche für die Behörden, bzw. für jede Schulaufsicht zur Pflicht werden muss. Vereine müssen hier bereit sein Eltern und Kindern in die Schulen zu begleiten und unterstützend zur Seite zu stehen.

Wer diese Hilfe verweigert zeigt in meinen Augen keine Zivilcourage!

Wir dürfen uns nicht wundern, wenn Fälle von Misshandlungen zunehmen, weil Behörden nicht rechtzeitig eingreifen.

Auch das muss sich meines Erachtens umgehend zum Wohle unserer Kinder ändern!

Mit freundlichen Grüßen



www.trauma-aufruf.de.tl

Teil 3 Brief an Frau Ulla Schmidt am 23.4.2008